

ANTON EDER GMBH

Weyerstraße 350

A-5733 Bramberg

www.eder-heizung.at



elko-therm EDER HW

Original-Bedienungsanleitung

Handbuch für Planung, Montage, Bedienung und Wartung

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Technische Angaben und Bestimmungen für den Anschluss an die Heizungsanlage
 - 2.1. Allgemeines
 - 2.2. Typenblatt
 - 2.3. Die thermische Ablaufsicherung
 - 2.4. Hydraulischer Anschluss
 - 2.5. Rücklaufanhebung
 - 2.6. Schür- und Reinigungsgerät
 - 2.7. Verschleißteile
 - 2.8. Brennstoff
3. Anschluss von Wärmeverbrauchern
 - 3.1. Schaltbeispiele
4. Aufstellung
 - 4.1. Aufstellplatz
 - 4.2. Heizraum und Zuluft
 - 4.3. Transport in den Heizraum
5. Rauchfanganschluss und Bemessung
6. Inbetriebnahme
7. Reinigung des Kessels
8. EG-Konformitätserklärung
9. Gefahrenhinweise

1. Vorwort

Als erstes möchten wir Ihnen gratulieren und gleichzeitig dafür danken, dass Sie sich für dieses Produkt aus dem Hause Anton EDER G.m.b.H. entschieden haben.

Beim Bau von Heizanlagen ist eine Fülle von Verordnungen, technischer Regeln und Bestimmungen zu beachten, die größtenteils von Land zu Land verschieden sind und die selbst ein versierter Fachmann oft nicht mehr überblicken kann.

Wir, die Fa. ANTON EDER G.m.b.H., betrachten es daher als unsere Pflicht, Sie ausführlich über das einschlägige Vorschriften- und Regelwerk zu informieren und mit Lösungsvorschlägen zu unterstützen. Die im folgenden genannten Vorschriften und Normen gelten in erster Linie für den Bereich von Deutschland, da dort das umfassendste Regelwerk besteht, und sich viele österreichische Normen und Regelwerke an die Deutschen anlehnen.

EDER elko-therm HW Feststoffkessel zum Verfeuern von Koks erfüllen die Anforderungen nach EN 12828 und ÖNORM M 7510.

Darüber hinaus ist der EDER elko-therm HW Feststoffkessel ein hochentwickeltes Produkt, bei dessen Installation gewisse Punkte zu berücksichtigen sind.

Auch zur Wahrung allfälliger Garantieansprüche bitten wir Sie, die nachstehenden Hinweise zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
Anton EDER G.m.b.H.

Haftungsausschluss

Wir entwickeln unsere Produkte ständig weiter und behalten uns deshalb das Recht vor, jederzeit und ohne vorherige Ankündigung Änderungen an den Produkten vorzunehmen. Wir übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses vorliegenden Dokumentes.

Jegliche Ansprüche, insbesondere Schadensersatzansprüche einschließlich entgangener Gewinn oder sonstiger Vermögensschäden sind ausgeschlossen!

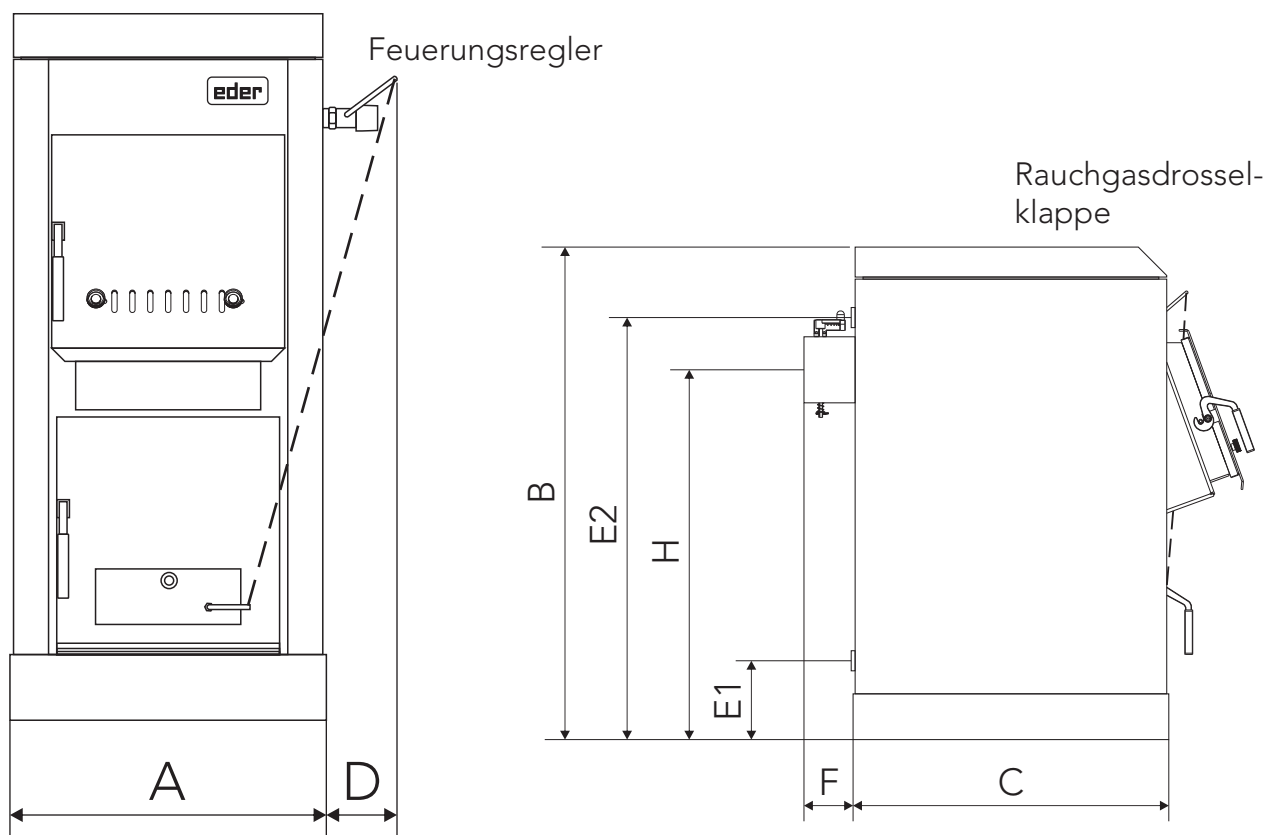
2. Technische Angaben und Bestimmungen für den Anschluss an die Heizungsanlage

2.1. Allgemeines

Die Heizkessel der Typenreihe elko-therm HW sind als Wärmeerzeuger für Warmwasser-Heizungsanlagen mit zulässigen Vorlauf-Temperaturen bis 90°C geeignet und zugelassen. Sie können in geschlossenen Anlagen nach EN 12828 eingebaut werden. Die statische Druckhöhe gemessen am tiefsten Punkt des Kessels darf maximal 3 bar betragen.

Sicherheitsventile müssen bauteilgeprüft sein. Die Abblaseleistung muss der größten Nennwärmeleistung des Kessels entsprechen. Bezüglich weiterer Einzelheiten sind die einschlägigen Normen zu beachten. Sämtliche Anschlüsse und Hauptabmessungen sind in den nachfolgenden Abbildungen und der Datentabelle zu entnehmen:

2.2 Typenblatt



A	B	C	D	E1	E2	F	G	H
530	1190	760	140	190	1020	120	130	890

Type	Leistung [kW]	RR-Durchm.	Gewicht [kg]	Füllraum [l]	Wasserinhalt [l]	Abgas-massenstrom [kg/h]	Förderdruck [mbar]	Abgas-tem. [°C]	1, 2 VL, RL [„]
HW	9-19	160	305	70	60	29	0,22	199-259	5/4

2.3. Die thermische Ablaufsicherung

Wird der Heizkessel überhitzt, so wird die „Thermische Ablaufsicherung“ über einen Fühler selbsttätig geöffnet und Kaltwasser durchströmt das Kühlregister (siehe Abbildung nachfolgend). Dadurch wird das Kesselwasser abgekühlt und gefährliche Betriebszustände verhindert. Das im Kühlregister erhitzte Wasser muss frei ablaufen können (direkt in den Abwasserkanal). Nach Abkühlung des Kesselwassers schließt die „Thermische Ablaufsicherung“ selbsttätig die Kaltwasserzufuhr.

Nach dem Abkühlen ist der Anlagendruck bzw. der Wasserstand der Anlage zu kontrollieren und gegebenenfalls die fehlende Wassermenge zu ergänzen.

Der Betreiber ist verpflichtet, die Funktion der „Thermischen Ablaufsicherung“ mindestens 1 mal pro Jahr durch einen Sachkundigen überprüfen zu lassen. Bei festgestellten Mängeln ist eine umgehende Instandsetzung zu veranlassen.

Kontrolle der thermischen Ablaufsicherung:

Prüfknopf des Ventils drücken, Wasser muss in den Abflusstrichter laufen. Nach dem Loslassen des Prüfknopfes muss das Ventil schließen und darf nicht nachtropfen.

Achtung!

Die Einbindung der thermischen Ablaufsicherung in die Heizungsanlage ist in den Schemen auf den folgenden Seiten beispielhaft dargestellt (Ausführung entsprechend den Vorschriften). Mindestdruck der Kaltwasserzufuhr muss 2 bar betragen.

Die Tauchhülse für den Temperaturfühler ist in die dafür vorgesehene Muffe einzudichten (Tauchhülse ist Bestandteil der thermischen Ablaufsicherung und nicht im Lieferumfang des Kessels enthalten).

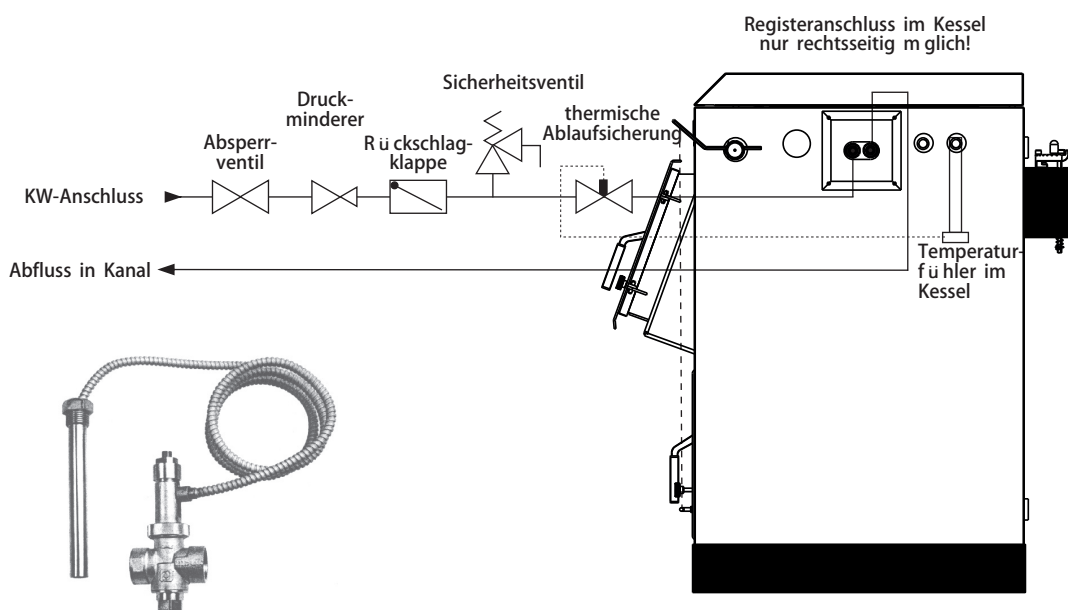


Abb.: Thermische Ablaufsicherung

2.4. Hydraulischer Anschluss

Kesselvor- und Rücklaufanschluss des elko-therm HW befinden sich auf der Rückseite des Kessels.

Achtung: Der Betrieb des HW ist nur in Verbindung mit einem Pufferspeicher zulässig. Als Richtwert für dessen Inhalt gilt dabei mindestens 55lt. / kW Nennwärmeleistung, wobei die Dimensionierung entsprechend den Vorgaben der ÖNORM EN 303-5 vorzunehmen ist. Bei Verwendung anderer Speichermedien muss eine vergleichbare Mindestspeicherkapazität erreicht werden).

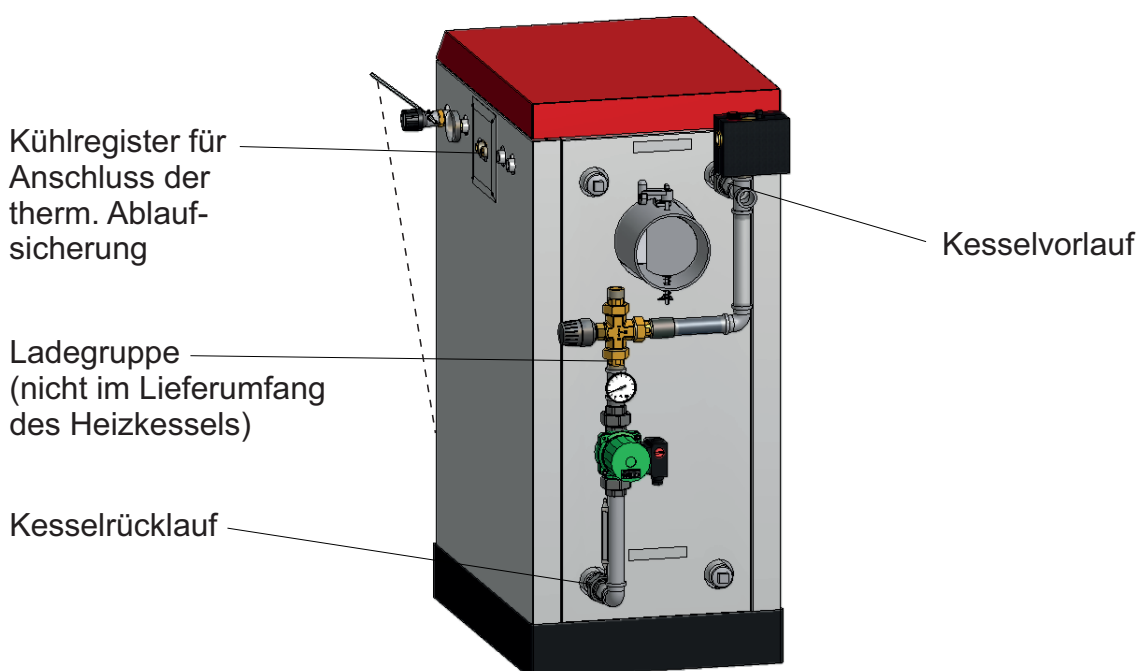
2.5. Rücklaufanhebung

(Ausführung: Ladegruppe 1" thermostatisch bis 35 kW)

Der Betrieb des HW Festbrennstoffkessels ist nur in Verbindung mit der original Eder Rücklaufanhebung bzw. einer Rücklaufanhebung selber Wirkungsweise gestattet. Dies dient zur Vermeidung von Kondensatbildung infolge zu geringer Temperaturen am rücklaufseitigen Heizwasseranschluss. Kondenswasser bildet in Verbindung mit Verbrennungsrückständen ein aggressives Kondensat, welches die Lebensdauer des Kessels verkürzt.

Achtung: Die elektrische Ansteuerung der Ladepumpe muss extern erfolgen!

**Eine Rücklaufanhebung ist Vorschrift!
Verlust der Garantie beim Betrieb ohne Rücklaufanhebung!**



2.6. Schür- und Reinigungsgerät

Das serienmäßig mitgelieferte Schür- und Reinigungsgerät ist vierteilig. Es besteht aus einer Aufhängevorrichtung und drei verschiedenen Schür- bzw. Reinigungsgeräten.

2.7. Verschleißteile

Sämtliche beweglichen und mit der Verbrennung (Glutbett, Rauchgas,...) in Berührung kommenden Teile gelten als sogenannte Verschleißteile. Diese sind bei Bedarf unter Angabe des Baujahres und der Fabrikationsnummer bei uns als Ersatzteile erhältlich (Verschleißteile sind von der Gewährleistung ausgeschlossen!).

2.8. Brennstoff

Es soll nur Koks mit der Größe Brech III verfeuert werden. Zum Anheizen kann Papier und Kleinholz verwendet werden.

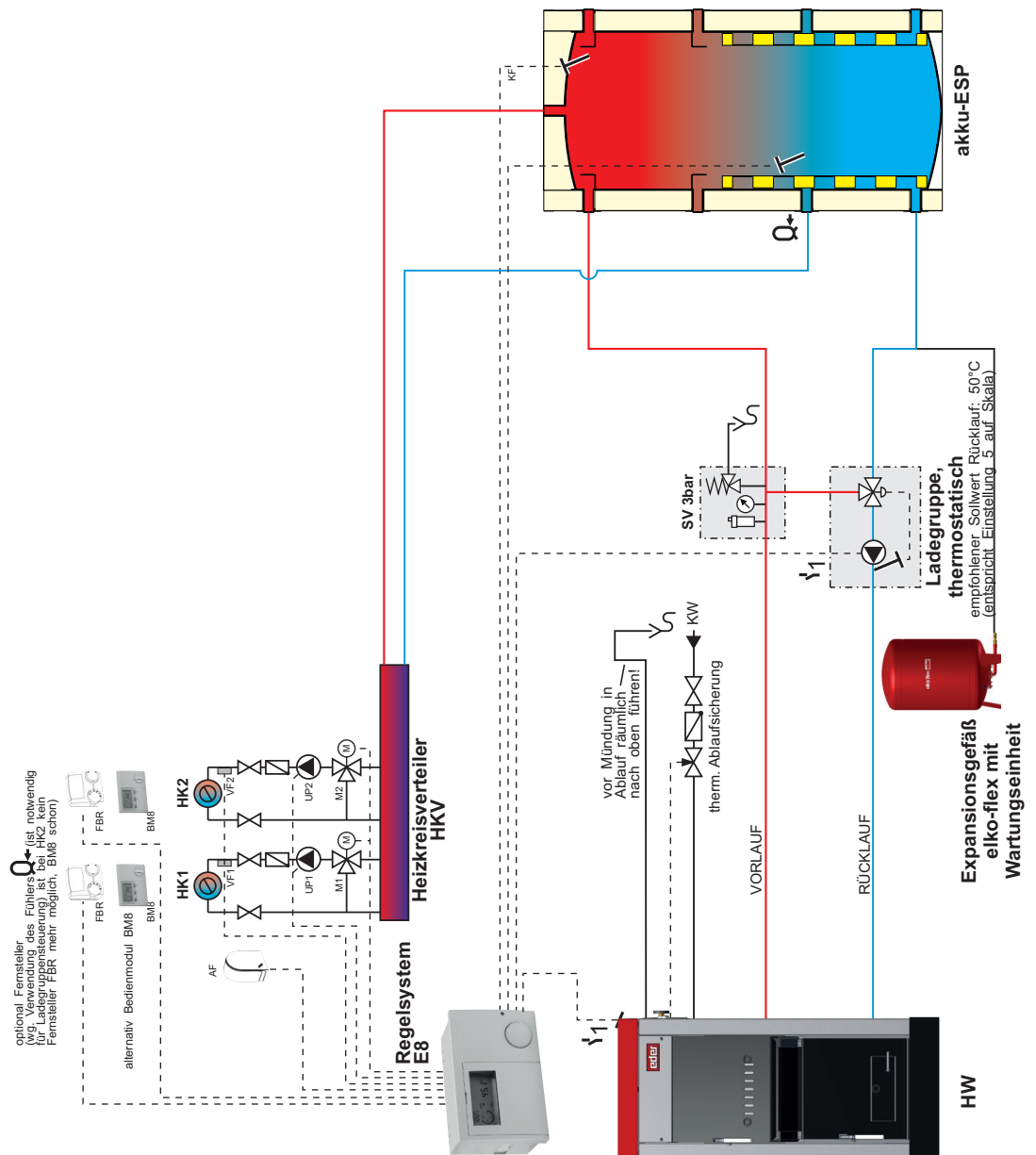
3. Anschluss von Wärmeverbrauchern

3.1. Schaltbeispiele

Die auf den nachfolgenden Seiten dargestellten Schaltbeispiele dienen als Hilfestellung zur Einbindung des elko-therm HW in die Heizungsanlage.

Parameter E8	für dargestellte Funktion notwendiger Wert
F RELAIS 1	22 = Einbindung Feststoff
T-RELAIS 1	60 ° (= Sollwert Rücklauf + 10 °C)
	5 K
HYST RELAIS 1	02 = Zirkulation
F RELAIS 2	

Regelsystem E8

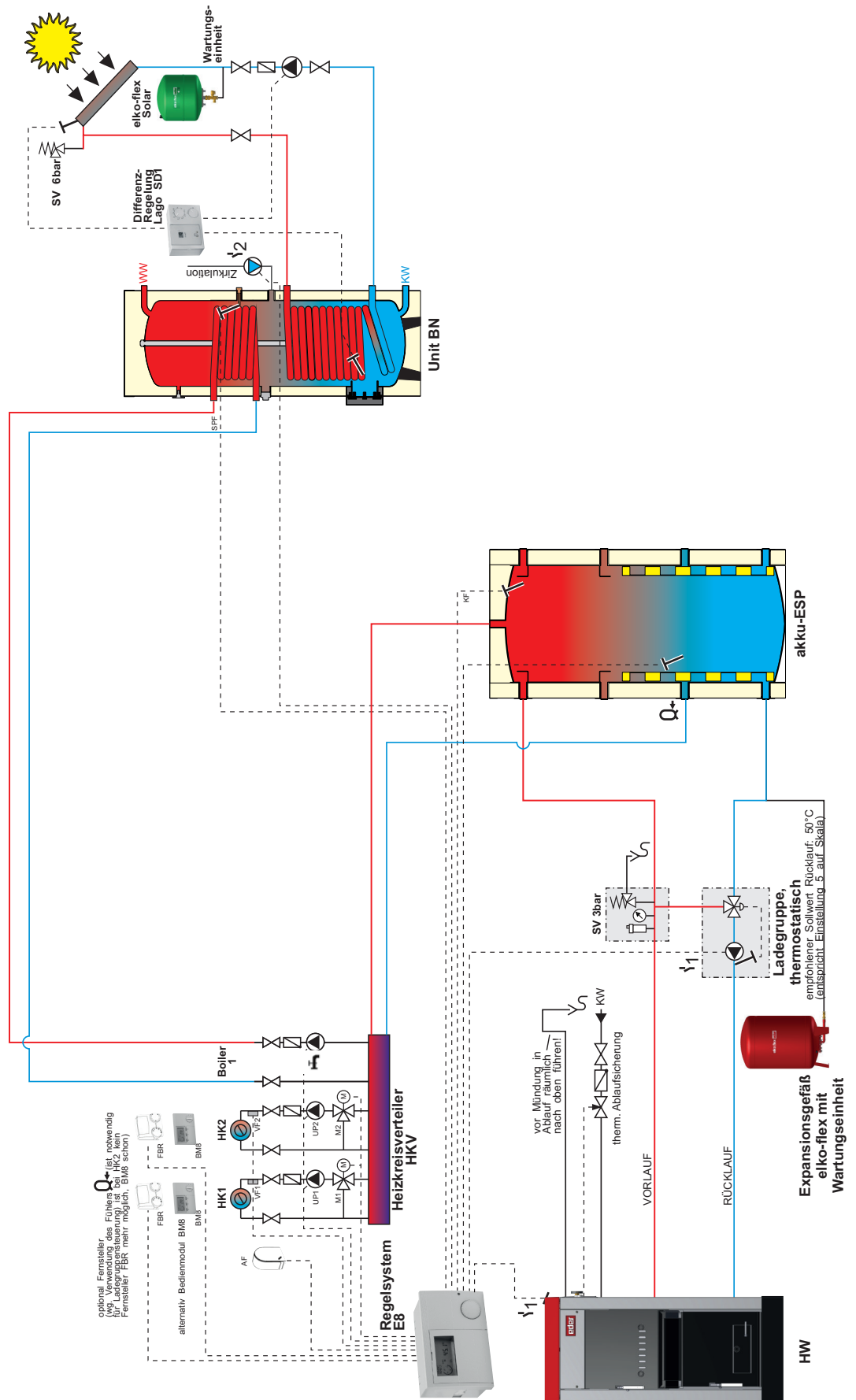


Anlagenschema 11003

- Feststoffkessel HW mit thermostatischer Ladegruppe
- Heizkreissteuerung mit Regelsystem E8
- Pufferspeicher
- ohne Brauchwasserbereitung

Parameter E8	für dargestellte Funktion notwendiger Wert
F RELAIS 1	22 = Einbindung Feststoff
T-RELAIS 1	60 °C (= Sollwert Rücklauf + 10°C)
	5 K
HYST RELAIS 1	02 = Zirkulation
F RELAIS 2	

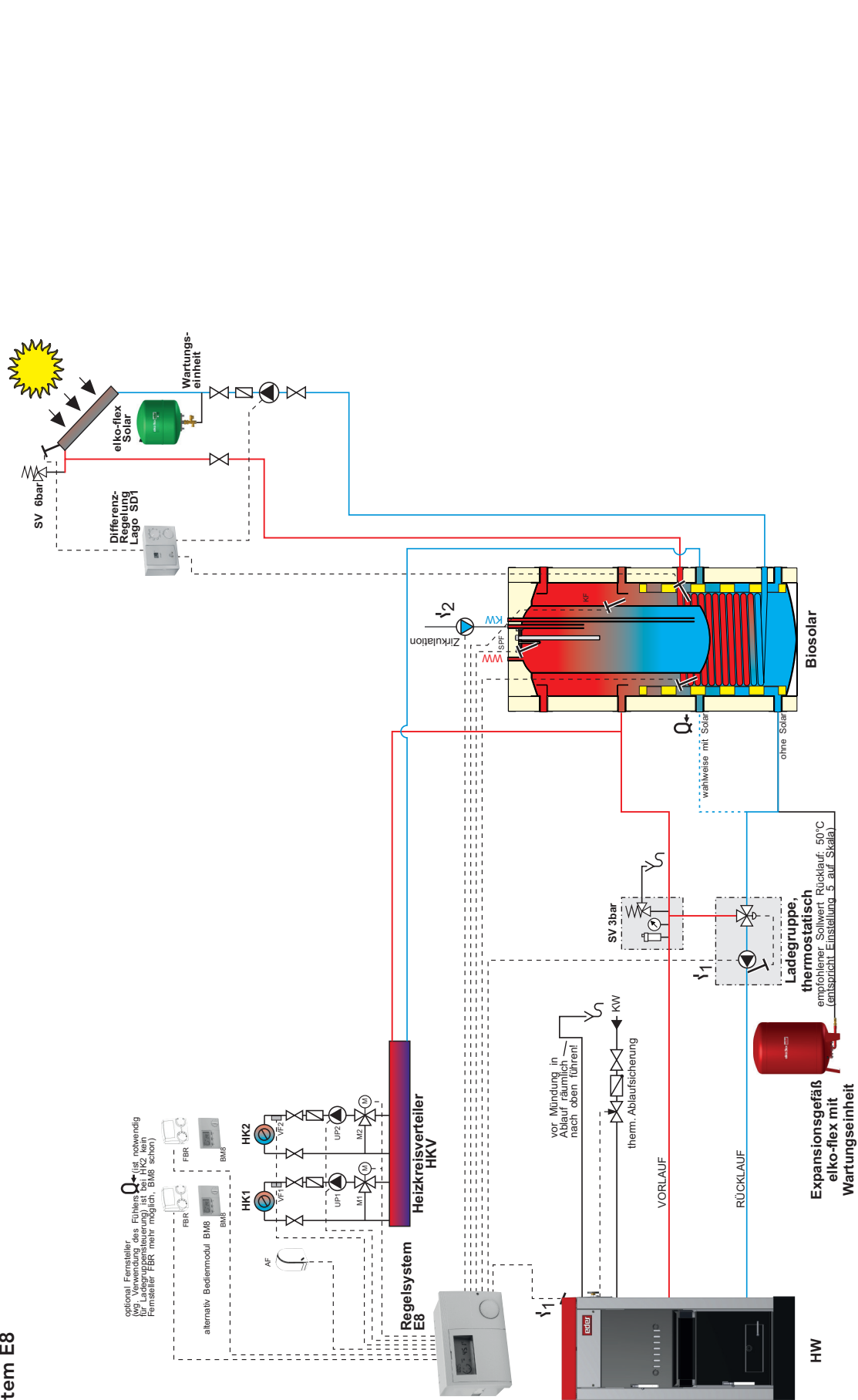
Regelsystem E8



Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

Parameter E8	für dargestellte Funktion notwendiger Wert
F RELAIS 1	22 = Einbindung Feststoff
T-RELAIS 1	60 °C (= Sollwert Rücklauf + 10°C)
	5 K
HYST RELAIS 1	02 = Zirkulation
F RELAIS 2	

Regelsystem E8

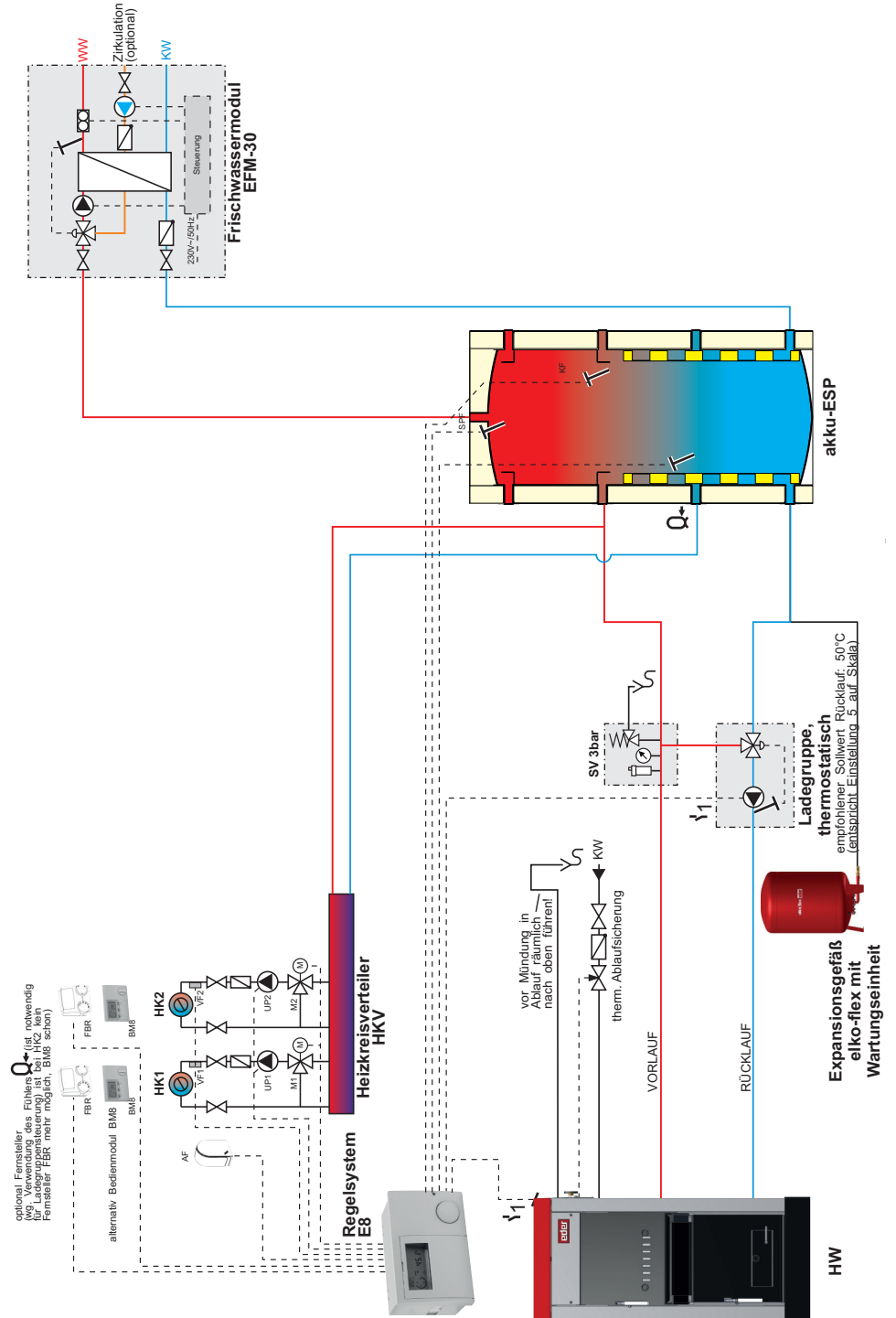


Anlagenschema 11303

- Feststoffkessel HW mit thermostatischer Ladegruppe
- Heizkreissteuerung mit Regelsystem E8
- Pufferspeicher
- Brauchwasserbereitung durch Frischwassermodul

Parameter E8	für dargestellte Funktion notwendiger Wert
F RELAIS 1	22 = Einbindung Feststoff
T-RELAIS 1	60 °C (= Sollwert Rücklauf + 10°C)
	5 K
HYST RELAIS 1	02 = Zirkulation
F RELAIS 2	

Regelsystem E8



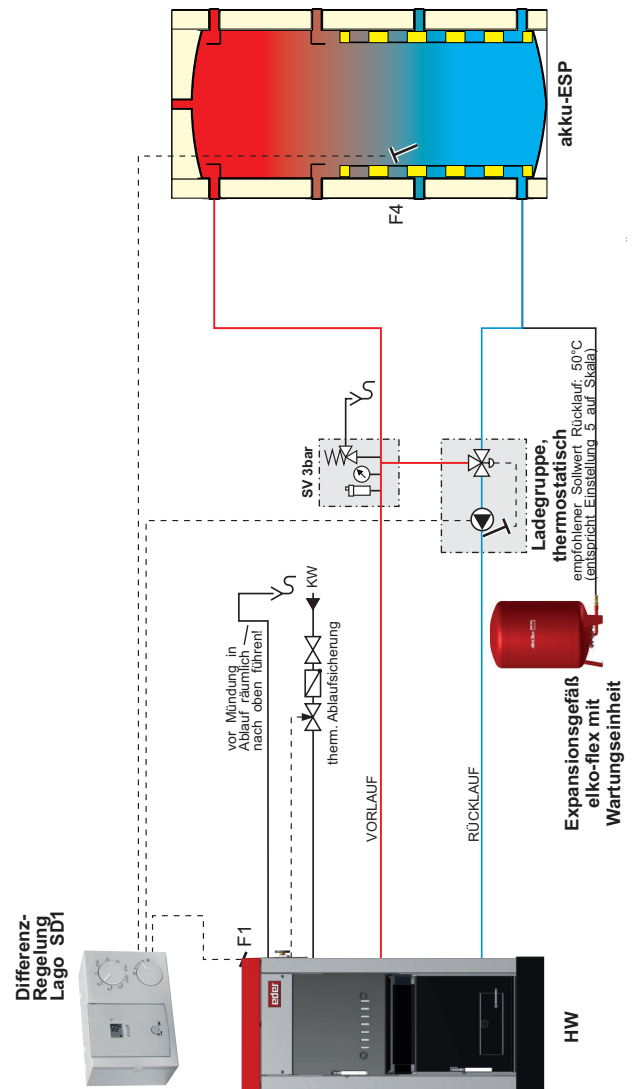
Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

Anlagenschema 11004

- Feststoffkessel HW mit thermostatischer Ladegruppe
- Differenzregelung Lago SD1
- Pufferspeicher
- ohne Brauchwasserbereitung

Bezeichnung der Einstellwerte Lago SD 1	für dargestellte Funktion empfohlener Wert
ΔT ON = Einschalt Differenz	3K
ΔT OFF = Ausschalt Differenz	2K
max = Speichermaximaltemperatur	130°C
max = Kollektormaximaltemperatur	180°C
min = Kollektorminimaltemperatur	55°C

Differenzregler Lago SD 1



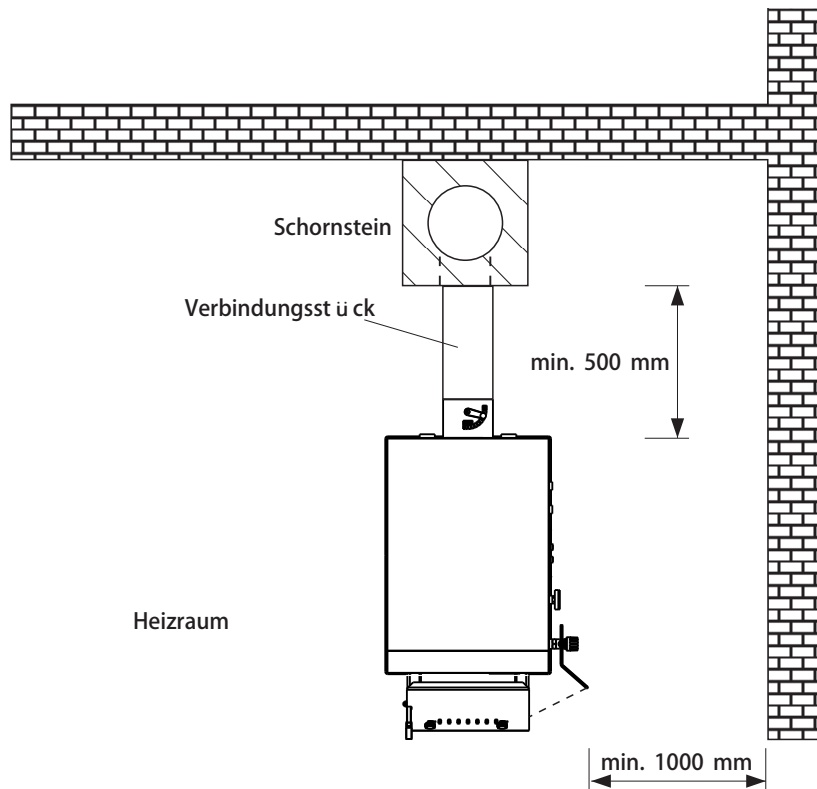
Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

4. Aufstellung

4.1. Aufstellplatz

Der Kessel kann auf jedem waagrecht befestigten Boden aufgestellt werden, ein Sockel ist nicht erforderlich. Allerdings ist auf eine waagrechte Ausrichtung zu achten. Etwaige Unebenheiten müssen ausgeglichen werden. Zur ungehinderten Bedienung und Wartung der Kesselanlage ist unbedingt darauf zu achten, dass vor dem Kessel und zumindest auf der rechten Seite eine freie Durchgangsbreite von mindestens 1000 mm vorhanden ist.

Für die Anzeige- und Sicherheitseinrichtungen, die Bedienungsvorrichtungen sowie für die Zugangswege ist eine genügend helle elektrische Beleuchtung vorzusehen. Gegenstände, welche nicht zum Betrieb oder zur Wartung der Kesselanlage benötigt werden, dürfen im Heizraum bzw. am Aufstellungsplatz nicht aufbewahrt werden. (Bau- und Sicherheitsvorschriften, Landesbauordnungen beachten); siehe ÖNORM B 8136.



4.2. Heizraum und Zuluft

Sorgen Sie für ausreichende Frischluftzufuhr zum Heizraum, damit die notwendige Verbrennungsluft nachströmen kann und zum Schutz der Bedienungsperson kein Sauerstoffmangel entsteht !

Verbindliche Werte für die Größe der Zuluftöffnungen werden in den einschlägigen Verordnungen meist nicht genannt. Als Richtwert kann ein Wert von ca. $5 \text{ cm}^2 / \text{kW}$ Nennleistung der Heizungsanlage (mindestens 400 cm^2) angenommen werden. Zuluftöffnungen sind an der Außenwand mit einem feinmaschigen Gitter (Maschenweite $< 5 \text{ mm}$) zu verschließen (der erforderliche Luftdurchsatz ist aber trotzdem zu gewährleisten).

Im übrigen bestehen bezüglich der baulichen Anforderungen an Heizräume sowie an deren Be- und Entlüftung die Bauvorschriften der jeweiligen Länder, in Deutschland insbesondere die Feuerungsverordnung der einzelnen Bundesländer.

4.3. Transport in den Heizraum

Für den Transport kann die Verkleidung abgenommen werden. Ein Transporthaken befindet sich unter der Isolierung des Verkleidungsdeckels. Für unsachgemäßes zerlegen oder zusammenbauen übernimmt der Hersteller keine Haftung und es können auch keine Garantie- und Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden.

5. Rauchfanganschluss und Bemessung

Voraussetzung für die einwandfreie Funktion der Feuerungsanlage ist der richtig dimensionierte Rauchfang. Der Kaminzug muss zwischen 0,18 mbar und 0,22 mbar betragen. Einstellung mittels Rauchgasdrosselklappe im Rauchgasstutzen des Kessels oder mittels Energiesparzugregler.

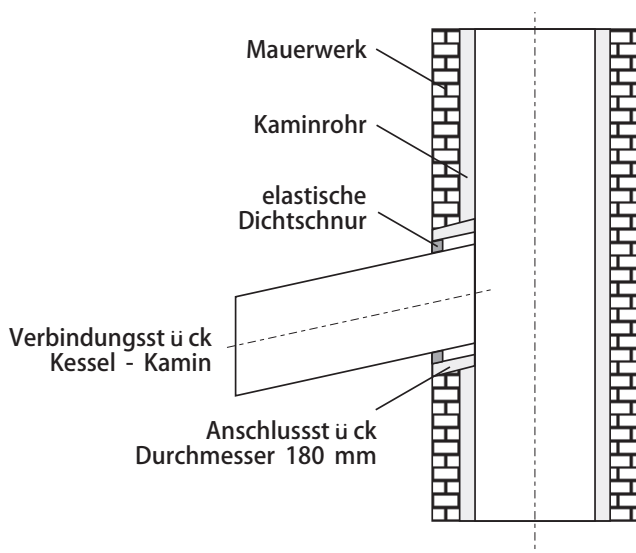
Die Berechnung hat entsprechend der Norm EN 13384-1 durch den Kaminhersteller, Rauchfangkehrer oder Anlagenplaner zu erfolgen. Darüber hinaus verweisen wir auf die baurechtlichen Vorschriften der einzelnen Bundesländer.

Die Rauchfangkonstruktion ist so zu wählen, dass eine Taupunktunterschreitung vermieden wird.

Ebenso ist darauf zu achten, dass eine Mindestrauchgastemperatur nicht unterschritten wird. (Rücksprache mit Rauchfangkehrer !!)

Die Verbindungsleitung muss dicht sein und mit einer Steigung in Strömungsrichtung gesehen von mindestens 30° in den Rauchfang eingeführt werden. Ebenso sollte diese so kurz wie möglich sein und mit einer Wärmedämmung versehen werden. Um gleichmäßige Zugverhältnisse über den Kessel zu gewährleisten muss ein Energiesparzugregler entweder in das Verbindungsstück oder in den Kamin eingebaut werden.

Der Kaminanschluss sollte mittels Dichtschnur abgedichtet werden. (s. Skizze)



WICHTIG!

Bei der Sanierung bestehender Anlagen sind sehr oft überdimensionierte Rauchfangquerschnitte oder ungeeignete Rauchfänge vorhanden. Wir empfehlen eine Begutachtung der Rauchfanganlage mit dem zuständigen Bezirksrauchfangkehrermeister vor Einbau der Kesselanlage, damit die geeigneten Sanierungsmaßnahmen auch für den Rauchfang festgelegt werden können.

6. Inbetriebnahme

Vor dem 1. Einheizen ist folgendes zu beachten:

- Wasserstand der Heizungsanlage kontrollieren
- Druck in der Heizungsanlage kontrollieren!
- Überprüfung des ordnungsgemäßen Einbaus und der Funktion sämtlicher Anlagenkomponenten und Sicherheitseinrichtungen
- Prüfen ob die Roste richtig liegen (Luftschlitze unten größer als oben) bzw. eingegossene Rostnummer muss unten sein.
- Der Feuerungsregler muss so montiert sein, dass der Hebel waagrecht vom Kessel weggerichtet ist. Den Regler auf "4" stellen. Die Rauchgasdrosselklappe ganz öffnen.
- Zeitungspapier und Kleinholz auf den Rost legen und anzünden.
- Wenn Kleinholz angebrannt ist Scheitholz nachlegen, dass ein ordentliches Glutbett entsteht.
- Wenn sich ein Glutbett gebildet hat, dann kann der Kessel mit Koks aufgefüllt werden.
- Einstellung des richtigen Kaminzuges mittels Rauchgasdrosselklappe bzw. Energiesparzugregler.
- Wenn die Kesseltemperatur 80 °C erreicht hat muss die Kette des Feuerungsreglers in Stellung 5 so gekürzt und mit der Primärklappe verbunden werden, dass diese geschlossen und die Kette gespannt ist. (Rändelschraube wieder auf ursprüngliche Position drehen). Der Feuerungsregler ist somit eingestellt.
- Wichtig: Beim Nachlegen soll die Fülltür zuerst leicht geöffnet werden bis die Schwelgase komplett abgesaugt werden. Zur besseren Absaugung der Schwelgase kann man auch die Rauchgasdrosselklappe ganz öffnen und die Primärluftklappe mittels Feuerungsregler ganz schließen. Nicht vergessen diese wieder zurückstellen!!!
- Während des Betriebes darf die Schürttüre nicht geöffnet werden.

7. Reinigung des Kessels

Der elko-therm HW soll alle 2 - 4 Wochen gereinigt werden ! Je nach Heizintensität.

Dies geschieht am Besten auf folgende Weise :

- Die Roste müssen täglich gereinigt werden. ACHTUNG: Die 4 Roste sind wieder so zu einzulegen, dass der Querschnitt der Luftschlitze zwischen den Gussrippen unten größer ist als oben (eingegossene Rostnummer muss unten sein).
- Die Aschenlade muss täglich entleert werden !!!
- Kessel muss dabei kalt sein
- Fülltüre öffnen und den Reinigungsdeckel (oben, vorne) entfernen.
- Die Nachschalt- Heizflächen mittels mitgelieferter Reinigungsbürste reinigen
- Den Kessel von Flugasche und anderen Rückständen säubern. Vorsicht: Aschenlade kann noch heiß sein.
- Zum Schluss muss nur noch der Reinigungsdeckel wieder ordnungsgemäß montiert werden.

8. EG - Konformitätserklärung

im Sinne der EG-Richtlinie(n): EG-Druckgeräterichtlinie 97/23/EG

Die Bauart der Maschine

Fabrikat: eder

Type: Naturzug - Heizkessel HW

ist entwickelt, konstruiert und gefertigt in Übereinstimmung mit der EG-Druckgeräterichtlinie 97/23/EG, in alleiniger Verantwortung von

Firma:Anton Eder GmbH.

Stahl- und Kesselbau

Weyerstraße 350

A-5733 Bramberg

Folgende harmonisierte und nationale Normen und Spezifikationen sind angewandt:

) EN 292-1

) EN 292-2



Unterschrift (Fr. Margarethe Rader, Hr. Johann Eder)

9. Gefahrenhinweise

- Unvorsichtige Einbringung des Kessels kann zu Quetschungen, Abschürfungen undgl. führen.
- Beim Nachlegen von Brennstoff kann es durch Zufallen der Fülltüre zu Verletzungen kommen.
- An den Kesselkanten kann es zu Abschürfungen bzw. zu Schnittverletzungen kommen.
- Während des Betriebes des Kessels darf dieser nur an den vorgesehenen Griffen berührt werden.
- Wartungsarbeiten nur bei kaltem Kessel durchführen. Sämtliche Türen, Klappen und Öffnungen wieder ordnungsgemäß schließen.
- Beim Nachlegen, Schüren und Asche entfernen kann es durch Feuer und Glut zu Verbrennungen kommen.
- Beim Nachlegen kann es zu Rauchgasaustritt aus dem Kessel kommen. Nachlegen erst nach erfolgter Schwelgasabsaugung.
- Bei verbotenen Brennstoffen kann Feuer- und Explosionsgefahr auftreten.
- Sicherheitsventil, thermische Ablaufsicherung, müssen eingebaut und stets funktions-tüchtig sein, da es sonst zu Überhitzung und Überdruck des Kessels kommen kann.



TÜV BAYERN Landesgesellschaft Österreich, A-6200 Jenbach, Tiwagstraße 7, Telefon 05244/63967, Telefax 05244/63967-77
Vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, Sektion Technik und Innovation, akkreditierte Prüfstelle. Die
Akkreditierung gilt für die in der Urkunde angegebenen Prüfverfahren der Heizsystemprüfung (Registriernummer GZ.: 92714/262-IV/9/00).

Auftr.-Nr.: 44078-2.1/00-WFe/HFe

PRÜFZEUGNIS

für

**Heizkessel für feste Brennstoffe, mit händisch beschickter
Feuerung, Nenn-Wärmeleistung bis 300 kW
der Fa. EDER, A-5733 Bramberg am Wildkogel**

entspricht
lt. unserem Prüfzeugnis

Auftr. Nr.	Datum
44078-1.1/00	09.11.00

für den Prüfbrennstoff **KOKS c1**

**den Anforderungen gemäß
ÖNORM EN 303-5:1999, Klasse 3**

mit folgenden Kenndaten:

Type	Nennwärmeleistung kW
HW	19

Die Forderungen folgender Vorschriften werden erfüllt:

a) **STEIERMÄRKISCHE FEUERUNGSANLAGEN – GENEHMIGUNGS-
VERORDNUNG**, LGBL Nr. 33/1992, i. d. F. LGBL Nr. 97/1994 hinsichtlich

- Der Heizkessel entspricht den Emissionsgrenzwerten gemäß Anhang II.
- Der Heizkessel entspricht dem derzeitigen Stand der Sicherheitstechnik.
- Der Heizkessel entspricht dem derzeitigen Stand des energieökonomischen Standards.

b) Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über **SCHUTZMASSNAHMEN BETREFFEND
KLEINFUERUNGEN**, z. B. LGBL Nr. 89/1998 für Salzburg ¹⁾

c) Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die **EINSPARUNG VON ENERGIE**
z.B. LGBL. Nr. 88/1995 für Salzburg

¹⁾ Aufstellung bezüglich Wirkungsgrade und Emissionswerte, siehe Beilage .

TÜV BAYERN
Landesgesellschaft Österreich GmbH

Dipl. Ing. W. Felbermayer



TÜV BAYERN Landesgesellschaft Österreich, A-6200 Jenbach, Tiwagstraße 7, Telefon 05244/63967, Telefax 05244/63967-77
Vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, Sektion Technik und Innovation, akkreditierte Prüfstelle. Die
Akkreditierung gilt für die in der Urkunde angegebenen Prüfverfahren der Heizsystemprüfung (Registriernummer GZ.: 92714/262-IV/9/00).

BEILAGE zu PRÜFZEUGNIS Auftr. Nr. 44078-2.1/00-WFe/HFe - Fa. EDER, Type: HW

	Wärmeleistungsbereich		Wirkungsgrad		Emissionswerte							
					CO		NO _x		Unverbrannte Kohlenwasserstoffe		Staub	
	gemessen	% der Nennwärmeleistung	gefordert	Meßwert	gefordert	gemessen	gefordert	gemessen	gefordert	gemessen	gefordert	gemessen
	kW		%	%	mg.MJ ⁻¹	mg.MJ ⁻¹	mg.MJ ⁻¹	mg.MJ ⁻¹	mg.C.MJ ⁻¹	mg.C.MJ ⁻¹	mg.MJ ⁻¹	mg.MJ ⁻¹
Nennlast ¹⁾	18,8	99	75,1	86,8	1100	30	100	53	80	1	60	3
Teillast ²⁾	9,3	49	72,6	88,0	1100	737	100	60	80	1	60	4

¹⁾ Mittelwert aus Versuch 1 und 2

²⁾ Versuch 3

Anton Eder GmbH

Hauptwerk / Zentrale

Weyerstraße 350, A 5733 Bramberg
Tel. 06566 / 7366 Fax. 06566 / 8127
E-mail: info@eder-heizung.at

Zweigwerk / Repräsentanz / Service

Leisach 52, A 9909 Leisach
Tel. 04852 / 64477 Fax. 04852 / 64477-20
E-mail: lienz@eder-heizung.at

Repräsentanz / Service

Gabelsbergerstraße 31, A 5020 Salzburg
Tel. 0662 / 87 99 20 Fax. 0662 / 87 99 20-4
E-mail: salzburg@eder-heizung.at

Repräsentanz / Service

Gorskistraße 15, A 1230 Wien
Tel. 01 / 98 53 730 Fax. 01 / 98 53 732
E-mail: wien@eder-heizung.at



BESSER HEIZEN. ABER SICHER.